Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

67 (20.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481680

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 67. Sonntag den 20. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. März. Ueber die beabsichtigte Kundgebung für die Märzgefallenen seitens der Stadtverordneten wird im Einzelnen berichtet: Auf den Antrag des Stadtverordneten Singer trat die Versammlung in die Berathung des Antrages Perls und Gen. betreffend die Niederlegung eines Kranzes auf der Grabstätte der Märzgefallenen durch eine Abordnung der Versammlung ein. Nach längerer Debatte wird in namentlicher Abstimmung der Antrag mit 58 gegen 40 Stimmen angenommen. — Nunmehr erhob sich Oberbürgermeister Zelle und erklärte, der Versammlung ein Reskript des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, das sich auf die soeben beschlossene Angelegenheit bezieht, mittheilen zu müssen. Unter großer Erwartung der Versammlung verlas Oberbürgermeister Zelle hierauf folgendes Schreiben:

„Potsdam, den 15. März.

Zeitungsnachrichten zufolge ist von dem Stadtverordneten Perls und Genossen bei der dortigen Stadtverordnetenversammlung der Antrag eingebracht worden, durch eine aus Mitgliedern der Versammlung bestehende Abordnung am 18. d. M. einen Kranz auf die Grabstätte der Märzgefallenen niederlegen zu lassen. Ein diesem Antrage entsprechender Beschluß würde die Befugnisse der Stadtverordnetenversammlung überschreiten (lebhafte Unruhe), da er nichts anderes als eine politische Demonstration zur Verherrlichung der Revolution sein würde, somit über den Kreis derjenigen Angelegenheiten hinausgehen würde, welche nach der Städteordnung vom 30. Mai 1853, insbesondere nach dem § 35 derselben der Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung zugewiesen sind. Auf Grund des § 15 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 weise ich demzufolge hierdurch den Magistrat an, einen etwaigen Beschluß dieser Art, möge er sich nun dem eingebrachten Antrage unmittelbar anschließen, oder etwas dem Inhalt oder Zweck nach Aehnliches zum Gegenstande haben, nach Maßgabe der erwähnten Gesetzesvorschrift mit aufschiebender Wirkung unter Angabe der vorstehend dargelegten Gründe zu beanstanden, und zwar derart, daß die Beanstandung in derselben Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, unmittelbar nachdem der Beschluß gefaßt worden ist, ausgesprochen wird."

Oberbürgermeister Zelle fügte hinzu: Ich habe demnach im Namen des Magistrats den soeben gefaßten Beschluß mit aufschiebender Wirkung zu beanstanden. (Große Bewegung.)

Stadtverordneter Singer beantragt auf Grund des § 77 der Städteordnung, gegen die Beanstandung des Beschlusses die Klage beim Oberverwaltungsgericht zu erheben, und wenn auch, wie vorauszusehen sei, hier eine Abweisung erfolge, so sei dies ein Grund mehr, auf eine Aenderung der bestehenden Städteordnung zu dringen. Der Vorsteher erklärt, daß er diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung setzen werde.

Ueber die Vorgeschichte der Erwerbung Kiautschaus machte der Reichstagsabgeordnete Dr. Hasse in der letzten Versammlung des Alldeutschen Verbandes, Abtheilung Leipzig, folgende Mittheilungen: Die erste Anregung für Deutschland, in Ostasien festen Fuß zu fassen, gab die Schwenkung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Chinas im chinesisch-japanischen Kriege, die uns beim Frieden von Schimonoseki an die Seite Chinas führte. Schon vor 2½ Jahren erhielt die deutsche Flotte den Auftrag, die chinesische Küste nach einer geeigneten Flottenstation zu inspiziren. Hasse, welcher im Reichstag darüber interpelliren wollte, wurde bedeutet, davon abzustehen, da die Angelegenheit schon beinahe am Ziele sei. Dem war aber nicht so. Während unsere Marine die Flottenplätze Ostasiens absuchte, blieb unsere Diplomatie, die vergeblich Verhandlungen über die Abtretung eines Gebietes in China gepflogen hatte, bedeutend zurück. Die Angelegenheit wäre gänzlich gescheitert, wenn nicht im Juni v. J. der Kaiser selbst gründlich dazwischen gefahren wäre. Dies sind die Gründe für den damaligen Personenwechsel. Der Kaiser nahm die Sache persönlich in die Hand und knüpfte in energischer Weise Verhandlungen mit Rußland an. Alles war vorbereitet, es fehlte nur noch der Anlaß, um vorzugehen. Dieser fand sich in der Ermordung der Missionare in Schantung. Nach einer kurzen Vorverhandlung setzte sich Kaiser Wilhelm mit dem Zaren in persönliches Einvernehmen und gab dann telegraphisch die nöthigen Anweisungen. Admiral Diederichs schiffte sofort die Barackenlager aus und nahm von Kiautschau Besitz.

Aus Kiel, 16. März, telegraphirt man der Magd. Z.: Privatnachrichten aus China zufolge ist der Bau einer Werft und mehrerer Docks von Privatunternehmern in Kiautschau gesichert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März.

Im Reichstag provozirte Abg. Bebel bei der Fortsetzung der gestern abgebrochenen Berathung des § 172 der Militärstrafprozeßordnung eine große Debatte über die Märztage des Jahres 1848. Die Erörterungen hierüber wurden von der äußersten Rechten, wie von der äußersten Linken mit großer Erregtheit, speziell vom Abg. Bebel mit einer kaum jemals im Reichstag dagewesenen Leidenschaftlichkeit geführt. Die Wogen der Diskussion glätteten sich erst wieder, als Abg. Dr. von Bennigsen, von Bebel provozirt, eine Rede hielt, die in ruhiger Sachlichkeit und Objektivität die Ereignisse des Jahres 1848 rückblickend behandelte und allen dabei betheiligt gewesenen Faktoren, je nach Verdienst, Lob und Tadel zu Theil werden ließ. § 172 wurde nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt, ebenso alle Paragraphen bis 214 einschließlich. Gegen Schluß der Sitzung erschien der soeben aus dem Kerker entlassene Abg. Liebknecht im Saal; auf seinem Platze lag ein Kranz mit rother Schleife.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. März.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Lesung des Eisenbahnetats. Nach einem längeren Referat des Abg. Möller (nat.-lib.) gab Minister Thielen eine aus-

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Der große Korb war bis zum Rande gefüllt. Frau Ruthardt hüllte ihre kleine behäbige Gestalt in einen altmodischen Radmantel, unter dem sich am besten allerlei Packete und Packetchen verbergen ließen; eilig trank sie noch ein Täßchen Kaffee und machte sich dann, von dem heimlich seufzenden Dienstmädchen gefolgt, auf den Weg in die „Armenpraxis", wie es Doktor Ruthardt zu nennen pflegte.

Traurig und bekümmert, wie sie es seit langer, langer Zeit nicht gewesen war, ging Margarethe ihren häuslichen Verrichtungen nach. Den Brief mit der unbekannten Handschrift hatte sie längst vergessen, und nach Verlauf von Stunden erst wurde sie durch ein Rascheln des Papiers in ihrer Tasche wieder an ihn erinnert. Ohne besondere Neugierde zog sie ihn hervor und löste den Umschlag. Aber was sie da las, war doch in hohem Maße danach angethan, ihre Theilnahme zu erregen.

Das Schreiben lautete:

„Sehr verehrtes Fräulein!

Bevor ich diese Stadt — wahrscheinlich auf immer — verlasse, liegt es mir ob, eine äußerst peinliche, doch leider unabweisbare Pflicht zu erfüllen. Ein Zufall, für dessen Herbeiführung ich dem Schicksal in diesem Augenblick keineswegs dankbar bin, hat mich zur mithandelnden Person in einer Angelegenheit von ernster Bedeutung werden lassen. Es ist möglich, daß ich dabei nicht von allem Anbeginn vollkommen korrekt verfahren bin, aber der Wunsch, einem von mir hochverehrten Manne schweren, vielleicht unheilbaren Kummer zu ersparen, durfte die leisen Bedenklichkeiten meines Gewissens anfänglich wohl zum Schweigen bringen. Erst durch meinen neuerdings gefaßten Entschluß, wieder in die weite Welt hinaus zu gehen, werde ich vor die unerbittliche Nothwendigkeit gestellt, ohne Rücksicht auf die Trübsal, die daraus entstehen könnte, den strengen Geboten der Pflicht zu folgen. Es ist mir leider nicht möglich, mich auf dem Papier deutlicher über diesen traurigen Konflikt und seine Ursachen auszusprechen; aber der Umstand, daß ich mir überhaupt herausnehmen darf, Sie damit zu behelligen, muß Sie bereits ahnen lassen, um wen es sich handelt. In der That stehen die hier in Frage kommenden Personen Ihrem Herzen so nahe, daß ein Kummer, von dem jene betroffen würden, auch Sie nur zu sehr in Mitleidenschaft ziehen müßte. Der Gedanke, daß Sie dann vielleicht in mir den eigentlichen Urheber des ganzen Unglücks erblicken und meiner mit noch tieferem Abscheu gedenken würden, als es wohl schon ohnedies der Fall ist, verschärft das Peinvolle meiner Lage fast bis zur Unerträglichkeit. Keinen hochherzigeren Beweis verzeihender Großmuth könnten Sie mir gewähren, als wenn Sie mir Gelegenheit gäben, mich persönlich mit Ihnen auszusprechen, ehe ich in der leidigen Sache jenen entscheidenden Schritt thue, der so verhängnißvolle Folgen haben kann, und den ich darum so gern vermieden hätte, wenn man mir eine Möglichkeit dazu zeigen könnte. Man sagt ja, daß Frauenherzen in solchen Fällen erfinderischer seien, als der Verstand des Mannes, dem die unverrückbaren Schranken des Pflichtbewußtseins den Blick einengen. Vielleicht vermag Ihre Kindesliebe wirklich den rettenden Ausweg zu entdecken, den ich bisher vergebens zu finden suchte. Halten Sie sich versichert, mein verehrtes Fräulein, daß niemand glücklicher darüber sein würde als ich, der Ihnen und den Ihrigen von ganzem Herzen nur das allerbeste wünscht.

Aber die Zeit drängt, und ich darf nicht daran denken, Sie in Ihres Vaters Hause aufzusuchen, wenn nicht zugleich alles, was ich so gern bis zum letzten, grausamsten Augenblick verschweigen möchte, offenbar werden soll. Deshalb wage ich es, Sie noch für den heutigen Tag um eine kurze Unterredung an drittem Orte zu bitten. Ich werde Sie zwischen elf und zwölf Uhr vormittags in jener Villenstraße außerhalb der Stadtmauer erwarten, wo ich Sie am Tage meiner Ankunft in Waldenberg zum ersten Mal gesprochen. Und ich verpfände Ihnen mein Ehrenwort, daß ich von nichts anderem zu Ihnen sprechen werde, als von dieser Angelegenheit, die mir jetzt noch allein am Herzen liegt. Wenn Sie trotzdem nicht erscheinen und mir auch bis elf Uhr keine Antwort in den „König von Spanien" senden, so nehme ich an, daß Sie mich dadurch stillschweigend ermächtigen, lediglich nach den Geboten den Pflicht zu handeln, und ich werde Ihnen auch dafür dankbar sein, weil ich den Gedanken an die unvermeidlichen Folgen dieses Handelns dann wenigstens ohne quälenden Selbstvorwurf werde ertragen können.

In tiefer Verehrung Ihr treuester Diener

Rudolf Sandory."

Zum dritten Male schon hatte Margarethe diesen räthselhaften Brief gelesen, ohne etwas anderes zu begreifen, als daß sich irgend ein furchtbares Geheimniß hinter seinen unverständlichen Andeutungen verberge. Ihr Herz klopfte so ungestüm, und ihre Knie zitterten so, daß sie sich niedersetzen mußte. Rathlos und verzweifelt starrte sie auf das unglückselige Blatt, dessen Schriftzüge sie vor eine so schwere Entscheidung stellten. Ein Blick auf die Wanduhr hatte sie belehrt, daß es schon einige Minuten über elf war. Sie hatte also nicht einmal Zeit, ernstlich mit sich selber zu Rathe zu gehen. Für eine Botschaft in den „König von Spanien" war es zu spät, denn Sandory mußte, um das verabredete Stelldichein seinerseits inne zu halten, das Hotel längst verlassen haben. Ihre Mutter, der sie sich vielleicht anvertraut

Landesbibliothek Oldenburg

führliche Darlegung über die Betriebs- und finanziellen Ergebnisse der Eisenbahnverwaltung und versicherte zum Schluß, alles Menschenmögliche für die Betriebssicherheit thun zu wollen. Abg. Schmieding (nationallib.) richtete an den Eisenbahnminister die Mahnung, gegen den Finanzminister hart zu bleiben. Finanzminister v. Miquel erklärt es für eine Fabel, daß die Finanzverwaltung einen Druck auf die Eisenbahnverwaltung ausübe, und berief sich hierfür auf das Zeugniß des Ministers Thielen. Ferner sprachen noch die Abgg. Graf Moltke (freikons.) und Gothein (freis. Vereinig.). Minister Thielen nahm noch zwei Mal das Wort, um den beiden letzten Rednern zu entgegnen.

Wählerversammlung in Jever

im Konzerthause am 18. März 1898.

Die auf heute Nachmittag von der hiesigen Leitung des Bundes der Landwirthe einberufene Versammlung war von ca. 120 Personen besucht. Die Zahl der Theilnehmer wäre ohne Zweifel viel größer gewesen, wenn die Versammlung am frühen Nachmittage hätte stattfinden können; zahlreiche Landwirthe hatten nach Beendigung der Hengstköhrung erklärlicherweise die nächsten Züge zur Heimkehr benutzt. Den Vortrag hatte der Vertreter des Bundes Herr Herrfurth-Berlin übernommen. Der Vorsitzende Herr H. Habben führte den Herrn ein, indem er auf die von dem Herrn Schöler für die freisinnige Volkspartei hier kürzlich gehaltene Rede Bezug nahm und dessen Ausführungen in Beziehung auf landwirthschaftliche Verhältnisse auf ihren wahren Werth zurückführte.

Herr Herrfurth ging in seinem allgemeinverständlichen Vortrage sofort ein auf die Ziele, die der Bund der Landwirthe verfolgt, und legte dar, daß der Bund sich die Aufgabe gestellt habe, zum Vortheil des gesammten Mittelstandes zu wirken. Der Landmann, der Kaufmann, der Handwerker und eine Reihe von Beamtenkategorien zähle zum Mittelstande und alle hätten ein gleiches Interesse daran, daß das Kleingewerbe und der Bauernstand erhalten bleibe. Jeder Mensch habe das Bestreben, einmal selbstständig zu werden, in gewisser Hinsicht sein eigner Herr zu sein. Aber mit dem Verfall des Handwerks, mit dem Niedergang des Bauernstandes, mit der Aufsaugung der kleinen Kaufmannsgeschäfte durch die großen Waarenhäuser und die Konsumvereine würden immer neue Tausende zur Abhängigkeit verurtheilt werden. Die freiheitliche Gesetzgebung zu Anfang der siebziger Jahre habe den eigentlichen Erwerbsständen großen Schaden gebracht, und es sei als eine rettende That zu preisen, daß vor nunmehr ca. 20 Jahren zunächst wenigstens mit dem Freihandelssystem gebrochen worden sei. Dann habe man angefangen, die in Bezug auf Handel und Gewerbe bestehenden Gesetze zu reformiren. Die den Schwindel fördernde Bestimmung des Aktiengesetzes, daß Aktien zu 300 Mk. ausgegeben werden durften, wurde beseitigt, der Betrag auf 1000 Mk. erhöht. Der späteren Thätigkeit des Bundes der Landwirthe sei es zu verdanken, daß der ruinöse Getreide-Terminhandel verboten wurde. Redner verlas eine Reihe von Sachverständigen-Zeugnissen (darunter von liberalen und freisinnigen Börsen-Berichterstattern) über das schändliche Treiben an den Börsen hinsichtlich des Getreidehandels. Weitere Erfolge des Bundes seien: Herabsetzung der Fracht für künstliche Düngemittel, die Anordnung, daß die Proviantämter möglichst nur von Produzenten kaufen, ferner die Einrichtung der preußischen Zentralgenossenschaftskasse, die bereits mit 50 Millionen Mark arbeite zum Segen der Landwirthschaft. Dann sei auch das Margarinegesetz ein Erfolg des Bundes. Diesem sei an der Trennung der Geschäftsräume nichts gelegen; er wolle mit dem Gesetze nur bezwecken, daß der Schwindel beseitigt werde, daß nicht Margarine für Butter oder Mischungen als Naturbutter verkauft würden. Durch den gesetzlich gebotenen Zusatz von Sesamöl sei es jetzt leicht, Margarine als solche zu erkennen und von Butter zu unterscheiden. Es bleibe noch zu erstreben die Beseitigung der Winkelbörsen, die Abschaffung der Transitlager unter amtlichem Zollverschluß. Da für das Getreide auf den Transitlagern keine Zinszahlung verlangt werde, hätten einige Firmen in kurzer Zeit Hunderttausende verdient.

Wie man für die Börsen Aufsichtskommissare bestellt habe, so sollten auch für die Viehhöfe Beamte angestellt werden, die zu wachen hätten über die richtige Preisnotirung, für die nur Lebendgewicht in Betracht gezogen werden sollte. Redner wandte sich ausführlich der Frage des Seuchenschutzes und der Einfuhr von Vieh und Fleisch zu und machte besonders aufmerksam auf den wunderlichen Zustand, daß alle Länder ringsherum deutsches Vieh mehr oder weniger ausschließen, während Deutschland alles mit niedrigen Zöllen aufnehme. Die deutsche Viehproduktion sei aber derart gesteigert, daß eine ausländische Zufuhr nur noch in geringem Maße vielleicht erforderlich sei; in kurzer Zeit werde der Bedarf im Inlande selbst gedeckt werden können, deshalb sei schon jetzt die mit der Seuchengefahr verbundene Einfuhr soweit als möglich einzuschränken.

Redner wendet sich weiter gegen die Beamten-Vereine und verlangt von den großen Waarenhäusern eine besondere Abgabe, ebenso von den Filialgeschäften eine volle Gewerbesteuer. Wertheim in Berlin errichtete ein neues Geschäftshaus für drei Millionen Mark, alles Mögliche sei dort zu kaufen und fehlten an den Darbietungen eines Jahrmarktes nur noch die Drehorgel und das Karussell. Ein derartiges Haus mache 500 kleine Geschäftsleute überflüssig.

Zur Entlastung des Mittelstandes sei ferner eine andere Einrichtung der Alters- und Invaliditätsversicherung zu erstreben. Die Beiträge müßten einfach durch Zuschläge zur Einkommensteuer aufgebracht werden, damit die wohlhabenden Nichtgewerbetreibenden zu dieser sozialpolitischen Fürsorge herangezogen würden, wie es sich gehöre. Dann könnte die Altersrente auch früher wie jetzt, mit dem 70. Jahre, gewährt werden. Weiter sei auf eine Herabminderung der Gerichtskosten hinzuwirken. In seinen weitern Ausführungen berief Redner sich auf Bismarcks Ausspruch: Der Bund ist auf dem richtigen Wege!

Mit einem glänzenden Appell an die Hörer, für die Lebensbedingungen des deutschen Volkes mit ganzer Hingabe einzutreten, führte Redner seinen vortrefflichen, von allen persönlich zugespitzten Angriffen freien und daher um so überzeugender wirkenden Vortrag zu Ende.

Herr H. Habben: Aus Ihrem lebhaften Beifall, den Sie dem Redner spendeten, darf ich entnehmen, daß ich im Sinne aller handle, wenn ich dem Herrn Herrfurth unsern Dank ausspreche. Vertrauen Sie dem Bunde der Landwirthe, der nicht einseitig für die Landwirthschaft eintritt, sondern für alle Stände. Die Volksrechte preiszugeben, wie man uns vorwirft, fällt uns nicht ein. Wir sind stets und immer bereit, die Volksrechte in jeder Weise zu wahren. Wir erstreben den Vortheil der Allgemeinheit, deshalb wollen wir unsern eigenen Kandidaten aufstellen, und alle mögen für ihn stimmen. Redner fordert dann auf zum Besuch der Versammlung in Varel (morgen, Sonntag) zur Erledigung der Kandidatenfrage und schließt die Versammlung mit einem Hoch auf das Vaterland, worin die Anwesenden dreimal lebhaft einstimmten. Damit war die Zusammenkunft nach ca. anderthalbstündiger Dauer beendet.

Jugendheim in Jever.

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag den 20. März nachm. **6** Uhr.

Nansen's Nordpol-Expedition.

(Mit 68 farbigen Lichtbildern).

I. Abtheilung.

1. Frithjof Nansen. 2. Seine Gefährten. 3. Situationskarte. 4. Abschied der Fram von Bergen. 5. Das erste Treibeis. 6. Die Fram im Karischen Meere. 7. Ein Sonnenuntergang. 8. An der Küste Asiens. 9. Kampf mit Walrossen. 10. Die Polarnacht. 11. Mondring. 12. Bandförmiges Nordlicht. 13. Kontrolle des Barometers. 14 Astronomische Beobachtung. 15. und 16 Unterhaltung an Bord. 17. Nordlicht. 18. Segelschlitten. 19. Beobachtung der Sonnenfinsterniß 1894 April 6. 20. Spaziergang übers Eis.

II. Abtheilung.

1. Sommer 1894. 2. Treibeis. 3. Auf dem Treibeise. 4. Messungen der Tiefsee. 5. Das Tiefsee-Barometer. 5a. Meteorologische Station. 6. Die Fram im Abendsonnenschein. 7. Mittagsruhe auf Deck 8. Uebung mit Schneeschuhen. 9. Leichte Böte oder Kajaks. 10. Ein Observatorium. 11. Nordlicht. 12. Im Reisekostüm. 13. Schärfung der Schlitten. 14. Die Fram in der Winternacht. 15. Die Fram in Gefahr. 16. Nach der Gefahr. 17. Nansen und Johannsen verlassen die Fram. 18. Ein entlaufener Hund. 19. und 20. Gefährliche und beschwerliche Reise. Höchste nördl. Breite.

III. Abtheilung.

1. Rückreise durch Eisschichtungen. 2. u. 3. Rinnen im Eise. 4. Erstarrte Brandung. 5. Ausblick nach Hülfe. 6. Sonnenuntergang. 7. Am Rande des Eises. 8. Ein Eisberg. 9. und 10. Im Boote. 11. Walrosse. 12. Bau der Winterhütte. 13. Sylvesternacht 1895. 14. und 15. Aufbruch 1896 im Mai. 16. Wichtige Entdeckung. 17. Nansen trifft Jackson. 18. Cap Flora. 19. und 20. Die beiden Gefährten. 21. Im Hammerfest. 22. Kapitän Sverdrup. 23. und 24. Ausgraben der Fram aus dem Eise. 25. Nationales Fest. 26. u. 27. Die Fram wird frei. 28. Das offene Meer.

Eintrittsgeld 20 Pf., **auch für Schüler und Schülerinnen.**

Der Vortrag wird **Montag** den 21. März nachm. 6 Uhr und **Mittwoch** den 23. März nachm. 6 Uhr wiederholt. Dann Eintrittsgeld für Schüler und Schülerinnen 10 Pf. Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 19. März. Unserm gestrigen Köhrungsbericht ist noch nachzufügen, daß der dreijährige Hengst „Baron" des Herrn H. Bremer zu Neu-Augustengroden zur Prämienkonkurrenz ausgesetzt wurde. Das Gesammtergebniß der Köhrung ist ein unbefriedigendes; es sind von 11 älteren Hengsten nur 6 wieder angenommen (der zwölfte war nicht zur Stelle), von 44 jungen Hengsten (7 der angemeldeten waren nicht zur Stelle) wurden nur 8 angenommen. Dem Braker W.-B. wird aus dem Lande geschrieben:

„Lebhaft und oft wird in den letzten Tagen das schlechte Ergebniß der diesjährigen Hengstköhrungen besprochen und erörtert. Während bei den älteren, bereits früher geköhrten Hengsten das Ergebniß ein mittleres war, machten sich die jungen Hengste, die in diesem Jahre zum ersten Male vorgeführt wurden, ganz besonders schlecht. In Rodenkirchen wurden zur Köhrung 53 junge (dreijährige) Hengste angemeldet. Eine beträchtliche Anzahl wurde gleich nach der Untersuchung wegen Kehlkopfpfeifens ausgeschlossen, 8 angeköhrt, die übrigen abgeköhrt. Von 53 jungen Hengsten waren in diesem Jahre also nur 8 Stück brauchbar; das ist ein schlechtes, ein sehr schlechtes Ergebniß und bisher noch nicht dagewesen. Alle Hoffnungen richteten sich nun auf Oldenburg; doch dort wurde das gleiche schlechte Ergebniß erzielt. Von den in Oldenburg angemeldeten 29 jungen Hengsten wurden nur 6 Stück angeköhrt. In Rodenkirchen und Oldenburg waren also von 82 Hengsten nur 14 zur Zucht tauglich. Im Allgemeinen war das ganze diesjährige Material zu leicht. Die bisherigen Ergebnisse geben unsern Landwirthen wohl zu denken, und man wird in den nächsten Jahren sein volles Augenmerk darauf richten müssen, ein schweres, elegantes Pferd, wie es vom Oldenburger Schlage verlangt wird, zu züchten. Seine ganz besondere Aufmerksamkeit aber wird man den Hengsten widmen müssen, wenn man nicht will, daß unsere blühende Pferdezucht einen ernsten Rückschlag erleiden soll.

Es wird unsern Landwirthen interessant sein, zu erfahren, daß der Veteran unter den oldenburgischen Hengsten, der 1875 geborene „Emigrant", wieder in Oldenburg angeköhrt worden ist. Gezüchtet wurde dieser Hengst von H. Götker in Lembruch bei Diepholz und befindet sich zur Zeit im Besitze des Hausmanns G. Grashorn in Hekeln bei Berne. Emigrant, der jetzt 23 Jahre alt ist, erhielt 1879 die 1. Angeldsprämie, 1880 die 2. Prämie. Er ist wegen seiner großartigen Nachzucht im ganzen Lande als vorzüglicher Beschäler bekannt."

≠ **Jever,** 19. März. Die Kommission des hiesigen Schützenvereins hat beschlossen, das diesjährige Schützenfest vom 27. bis zum 31. Juli abzuhalten.

* **Hohenkirchen.** Wegen plötzlicher schwerer Erkrankung des 2. Bassisten des Männerquartetts ist dessen Mitwirkung im Kirchenkonzert unmöglich. Herr Rabus wird dafür einige geistliche Lieder vortragen. Das Orgelspiel wird Herr Morisse übernehmen.

* **Hooksiel,** 19. März. In der auf gestern zum Konzerthause in Jever berufenen Versammlung wurde beschlossen, in diesem Jahre ein Fest für Volkswettspiele in Hooksiel abzuhalten.

✻ **Oldenburg,** 19. März. Im Justizdienste des Großherzogthums treten dem Vernehmen nach mit dem 1. Mai d. J. folgende Veränderungen ein: An Stelle des zum Oberlandesgerichtsrath ernannten Landgerichtsraths Wemer ist der Oberamtsrichter Burlage in Jever zum Mitgliede des Großherzoglichen Landgerichts Oldenburg unter Verleihung des Titels Landgerichtsrath, ferner der Gerichtsassessor Weber beim Großherzogl. Amtsgerichte Rohfelden im Fürstenthum Birkenfeld zum Amtsrichter beim Großherzoglichen Amtsgerichte Jever und der Amtsanwalt Auditor Goering beim Großherzoglichen Amtsgerichte Vechta zum Hülfsrichter beim Großherzoglichen Amtsgerichte Rohfelden ernannt. Der Amtsanwalt Auditor Haake beim Großherzoglichen Amtsgerichte Brake wird in gleicher Eigenschaft nach Oldenburg versetzt. Der gegenwärtig bei der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion beschäftigte Auditor Roth in Oldenburg ist zum Amtsanwalt mit dem Sitze in Delmenhorst ernannt. Die jetzige Eintheilung der Amtsgerichtsbezirke unter die Amtsanwälte ist aufgehoben.

* **Rastede,** 18. März. In Loyerberg verbrannte beim Brande seines Wohnhauses der Schuhmacher Schelling mit seinen fünf Kindern. Dem G.-A. wird darüber berichtet: Der Schuhmacher Schelling wollte seine Frau morgen aus einem Oldenburger Hospital (sie war augenkrank) als geheilt abholen und hatte mit seinen fünf Kindern gestern Nachmittag Vorkehrungen zu ihrem Empfange gemacht. Da brach diese Nacht in dem von dem Schuhmacher mit seiner Familie allein bewohnten Hause Feuer aus, wobei das Haus nicht nur bis auf den Grund in Asche gelegt wurde, sondern auch der Vater mit seinen fünf Kindern durch Erstickung umkam. Die Kinder standen im Alter von einem halben Jahre bis zu 14 Jahren, das älteste, ein Knabe, sollte Ostern konfirmirt werden; drei größere sind in Stellung.

* **Stollhamm,** 17. März. Gestern Abend ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Die Magd des Schlachters Diekmann befand sich mit einem kleinen Kinde auf dem Arm auf dem Boden des Hauses, als sie eine Schaar junger Leute, die von der Aushebung kamen,

---

haben würde, befand sich irgendwo im Armenviertel der Stadt, wo sie gewiß Stunden lang vergeblich nach ihr gesucht hätte; sonst aber gab es keinen Menschen, den sie um Rath und Beistand hätte angehen können.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

singend vorbei ziehen hörte. Um diese zu sehen, hat sie sich zur Bodenluke hinausgelehnt, dabei das Gleichgewicht verloren und ist mit dem Kinde auf das Straßenpflaster gestürzt. Das Kind ist in der Nacht gestorben, das Mädchen liegt schwer verletzt darnieder. Die Eltern des Kindes waren nach Varel. Der Arzt Dr. Müller von hier war auf einer Tour und kam erst nach Verlauf von zwei Stunden. Man bedauert das Mädchen, das über den Tod des Kindes, an dem sie mit großer Liebe gehangen haben soll, untröstlich ist. Schon früher ist ein ihr zur Wartung übergebenes Kind durch ihre Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen, wofür sie damals mit 4½ Jahren Gefängniß bestraft worden ist. (Gem.)

Vermischtes.

* **Braunschweig,** 18. März. Heute Morgen wurden in einer Sendung von Schlackwürsten aus Amerika bei der Untersuchung eine große Menge von Trichinen vorgefunden. Hiesige Interessenten sollen sich an die braunschweigische Regierung mit dem Ersuchen gewandt haben, beim Bundesrath ein Verbot der Einfuhr von amerikanischen Schlackwürsten zu erwirken.

* **Altona,** 18. März. In dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck erkannte das Gericht, der Fürst solle den angebotenen Eid, daß er die den Oberförster betreffenden Zusicherungen nicht gemacht habe, leisten. Wenn der Fürst den Eid leistet, wird der Kläger kostenpflichtig abgewiesen.

* **Aachen,** 17. März. Im hiesigen Landesverrathsprozeß verurtheilte heute das Kriegsgericht den Bezirksfeldwebel Hanenbruch zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere, den Bezirksfeldwebel Kircher aus Montjoie zu einem Jahr zehn Monaten Gefängniß und Degradation.

* **Kaiserslautern,** 18. März. Wie die Pfälzische Presse meldet, wurde heute früh das Schneidermeisterpaar Schwarzelbach unter dem Verdachte, an ihren drei Söhnen im Alter von 16, 14 und 12 Jahren einen Mordversuch verübt zu haben, verhaftet. Der älteste Knabe wurde heute Nacht 1 Uhr von einem von dem Vater herbeigerufenen Arzte todt aufgefunden, während bei den andern Knaben schwere Vergiftungserscheinungen sich zeigten. Es wird vermuthet, daß die Frau Schwarzelbach, die Stiefmutter der Knaben, den Kindern Gift in das Abendessen gethan hat.

* **Bombay,** 18. März. Die Pest richtet fürchterliche Verheerungen unter der Bevölkerung an. In der letzten Woche sind 1095 neue Fälle zu verzeichnen. Die Interessenlosigkeit der Bevölkerung bereitet der Regierung große Sorgen.

Neueste Nachrichten

Berlin, 18. März. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, am 23. März die zweite und daran anschließend die dritte Berathung der Marinevorlage zu beginnen. Nach Erledigung derselben soll die zweite Berathung des Marineetats beginnen. Die Ferien sollen vom 31. März bis 19. April dauern.

Ueber ein **tragisches Ereigniß** berichtet ein Telegramm des Berl. Tagebl. aus Antwerpen: Die Feste zu Ehren des deutschen Schulschiffes Stein fanden einen tragischen Abschluß: Der Kapitän Oelrichs wurde, wahrscheinlich infolge der Anstrengungen der letzten Tage, nach dem Verlassen des Ballfestes im Zoologischen Garten plötzlich irrsinnig; er mußte in eine Zwangsjacke gesteckt werden. Die deutsche Gesandtschaft verständigte die Familie des Unglücklichen, dessen Bruder hier eintraf, um die Beförderung Oelrichs' nach Deutschland zu besorgen. Wie die Offiziere des Stein mittheilen, zeigten sich die ersten Anfänge der Krankheit Oelrichs' schon kürzlich, als das Schulschiff Stein in Lissabon ankerte.

An der hiesigen Börse lag heute von ersten Newyorker Bankiers die Kabelnachricht vor, daß für Montag eine Botschaft des Präsidenten Mc Kinley über die Maine-Angelegenheit zu erwarten sei, und daß ferner ein Konsulatsbericht über die ganze cubanische Angelegenheit werde veröffentlicht werden. Man glaubt, daß der Inhalt einen ziemlich scharfen Ton anschlagen werde.

Von heute früh 5 Uhr an vollzog sich nach den Gräbern der Märzgefallenen in Friedrichshain eine regelrechte Wallfahrt, die, vom regnerischen Wetter nicht beeinträchtigt, den ganzen Tag andauerte. Zahllos waren die Deputationen von Vereinen, auch von auswärtigen, welche Kränze niederlegten. Die Blumenspenden waren diesmal zahlreicher, kostbarer und größer als in den früheren Jahren.

Auch an den Gräbern der hier vor 50 Jahren gefallenen Soldaten waren zahlreiche Kränze niedergelegt, ebenso an der Invalidensäule.

Von einem zum zweiten Male durchgefallenen Rechtskandidaten auf Pistolen gefordert worden ist der Senatspräsident beim Kammergericht Dr. Coring.

Eingesandt.

Bei der Ueberreichung einer Ehrengabe, als Herr Sonnekes aus seiner Thätigkeit als Zeichenlehrer am Gymnasium, an der Knaben- und Mädchenschule schied, wurde der Wunsch ausgesprochen, der langjährige Lehrer möchte den genannten Schulen ein Andenken stiften. Herr Sonnekes hat nun in verhältnißmäßig kurzer Zeit, diesem Wunsche entsprechend, drei Originalzeichnungen in Kreide mit seiner Künstlerhand angefertigt, welche wiederum die Vielseitigkeit seines Talents beweisen. In sinnreicher Weise hat er für das Mariengymnasium das Jeversche Schloß, im Jahre 1852 entworfen, für die Knabenschule eine ornamentale Verzierung und für die Mädchenschule ein Blumenbouquet, auf einem Marmortische stehend, ausgewählt. Die Sachen sind im Schaufenster des Herrn Remmers ausgestellt, wo im vergangenen Jahre auch drei Originalstücke von derselben kunstfertigen Hand, ein Porträt in Oel, eine Waldlandschaft in Kreide und das Edo Wiemken-Denkmal, welches in die Lübkesche Kunstgeschichte aufgenommen ist, zu sehen waren. Jeder, der sich für Kunstsachen interessirt, wird die gestifteten Andenken, welche in ihrer sauberen Ausführung für sich selbst reden, mit Freude betrachten. Die Regierung hat in durchaus anerkennenswerther Weise die Pensionirung des Herrn Sonnekes mit einem der Thätigkeit am Gymnasium entsprechenden Ruhegehalt genehmigt. Den Zeichenunterricht an dieser Schule in der Selekta giebt Herr Sonnekes auf Wunsch noch weiter, bis der neue Lehrer seine Thätigkeit antritt. Es würde dann die Einnahme für die beiden wöchentlichen Stunden in Wegfall kommen. Um so mehr wäre es wünschenswerth, billig und anzuerkennen, wenn die städtische Verwaltung dem Beispiel der Regierung folgte. -e.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 20. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.
Gottesdienst um 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden (Knaben).
Amtswoche: Pastor Berlage.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag 3½ Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag 1½ Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch Abend 8½ Uhr Gebets-Gottesdienst.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Amtsverbands Jever im Rechnungsjahr vom 1. Mai 1898 bis zum 30. April 1899 liegt in der Zeit vom 21. d. M. bis zum 4. n. M. auf dem Amt zu Jever zur Einsicht der Betheiligten offen und sind etwaige Bemerkungen zu demselben in dieser Frist beim Amtsvorstand einzubringen.

Jever, 1898 März 17.
Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Der Entwurf des Voranschlags der Stadtkasse für das Jahr 1. Mai 1898/99 liegt zur Einsicht der Betheiligten und Einbringung von Bemerkungen vom 21. März bis 4. April in der Registratur des Rathhauses öffentlich aus.

Jever, 18. März 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindesache.

Termin zur öffentlichen mindestfordernden Ausdingung der gewöhnlichen Unterhaltung der hiesigen Gemeinde-Fahr- und Fußwege für das Jahr 1898/99 findet statt

Mittwoch den 23. März d. J. nachm. 3 Uhr

in Tebjes Wirthshause hierselbst.

Hohenkirchen, den 14. März 1898.
H. Jürgens, Gem.-Vorst.

Die Unterhaltung der hiesigen Gemeinde-Fahrwege pro 1898/99 soll

Mittwoch den 23. März abends 7 Uhr

in Seetzens Wirthshause hies. öffentlich verdungen werden.

Wiefels, den 17. März 1898. T. Habben.

Gemeinde Sillenstede.

Nachdem der hies. Gemeinderath beschlossen hat, nunmehr mit der Erbauung der Gemeindechaussee von Sillenstede nach Grafschaft zu beginnen, werden diejenigen Gemeindegenossen, welche nach einer dem Gemeinderathe übergebenen Liste zu der freiwillig übernommenen Vorbelastung der Interessenten Geldbeiträge gezeichnet haben, hierdurch aufgefordert, letztere bis zum 1. Juni d. Js. beim Gemeinderechnungsführer einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 März 18.
Der Gemeindevorsteher.
J. H. Eilks.

Armensache.

Die Unterbringung der hiesigen Armenpfleglinge in Kost und Pflege für die Zeit Mai 1898/99 findet am 4. April d. J. nachmittags 3 Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden statt und haben die jetzigen Pflegeeltern ihre Pfleglinge alsdann vorzustellen.

Sengwarden, im März 1898.
Die Armenkommission.
Albers.

Auswärtige Behörde.

Das Betreten der Grundstücke, sowie das Suchen und Ausnehmen der Kiebitzeier in hies. Gemeinde ist Unbefugten verboten.

Gödens, den 16. März 1898.
Der Gemeindevorstand.

Privat-Bekanntmachungen.

Obst- und Beerenwein von verschiedenen Früchten empfiehlt in Flaschen in bester Waare zu sehr mäßigen Preisen O. Bley.

Neu erhaltene Nähmaschinen,
sowie die allseitig am meisten begehrten neuen patentamtlich geschützten
Gritzner
Nähtisch-Maschinen,
sowie die ebenfalls patentamtlich geschützten
Gritzner
Combinations-Nähmaschinen
empfehlen zu billigst gestellten Preisen
Gebr Dopjans & Meemken,
Jever.

Partie Klumpenbutter, Rahmkäse, Kraut-, Kümmel- und Tilsiter Käse empfiehlt B. W. Frerichs.

Hies. geräuch. Schinken, Speck, Talg, Schmalz und Plockwurst, Pfd. 70 Pfg., bei B. W. Frerichs.

Frische Margarine, Pfd. 40, 50, 60 Pf. D. O.

Feinste geräucherte westfäl. Schinken, Lachsschinken, Cervelat- und Plockwurst empfiehlt P. Koeniger.

Frisch eingetroffen: Ital. Blumenkohl u. pommersche Gänsebrüste. P. Koeniger.

Prima deutsch. Roth- und Weißklee.
Schwed. Klee. Thymothesamen.
Prima hiesigen Grassamen (sog. Schmiergras, von reinem Grodenland).
Prima Butjadinger Grassamen (zur Ansaat von Dauerweiden).
Saatwicken, 95—98% Keimfähigkeit.
Prima Saathafer, hies. Futterhafer.
Prima Saalhafer, Probsteier.
Prima Sommergerste, Knopfgerste.
Prima Saatbohnen.
Grüne Erbsen. Buchweizen.

Reines Leinkuchenmehl (bestes Kälberfutter).
Rapskuchen aus hies. Saat.
Jever. J. C. Kleiß.

Bestes deutsches Thomasphosphatmehl.
Kainit. Peru-Guano.
Chilisalpeter.

Gemahlener Kalkmergel (nach Befund der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin, 93,8% kohlensaurer Kalk) zu Mk. 80 per 200 Ctr. frei Bahn Jever (per Hektar 100 Ctr. zu verwenden).

Präparirter Kalkdünger, ca. 33⅓% gebrannter Kalk, 66⅔% hochproz. Mergel, zu Mk. 120 per 200 Ctr. frei Bahn Jever (per Hektar 60 Ctr. zu verwenden), rasch und anhaltend wirkend.
Jever. J. C. Kleiß.

Billig zu verkaufen.
2 neue Kleiderschränke, 2thürig.
Jever, Siebenteufelstraße. H. Balster.

Mehrere hochtragende und frischmilchende Kühe stehen fortwährend zum Verkauf bei
W. C. Josephs.

Gesucht.
Auf sofort ein tüchtiger Malergehülfe.
Jever. M. A. Carstens.

Auf 8 Tage
ein geschickter Arbeiter gesucht.
Jever. W. Stephan, Gärtner.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann,

Jever.

Um Irrthum vorzubeugen, mache ich hierdurch bekannt, daß mein

großer Ausverkauf

noch nicht zu Ende ist.

Derselbe dauert so lange, bis mein Lager

gänzlich geräumt ist.

Des großen Andranges wegen an meinem ersten Restetage war ich leider nicht im Stande, alle Kunden zu bedienen, so daß viele meinen Laden verlassen haben, die nicht die Vortheile eines solchen Tages genossen. Um nun auch diesen werthen Kunden die Gelegenheit zu geben, Reste zu solchen Preisen, wie sie am 1. Restetage abgegeben habe, zu erwerben, setze ich den

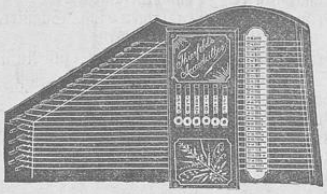
2. Restetag

auf Donnerstag den 24. März.

Versäume Niemand den Tag, es lohnt sich der Mühe. Jeder findet, was er sucht, bei **denkbar billigster Preisstellung.**

Jever. Th. Hartmann.

Musik-Instrumente.



Akkordzithern, Konzertzithern, Violinen, Bogen und Kasten, Akkordeons (Handharmonikas), Flöten, Trommeln und Mundharmonikas, Saiten für Baß, Violine und Zithern, sowie sämmtliche Saiten für Akkordzithern
empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. F. Kleinstenber,
Jever, Schlachtstraße.

Glacé- und Stoff-handschuhe

sind in schöner, frischer Waare eingetroffen.

E. Benters.

Uhren

in großer Auswahl zu denkbar billigsten Preisen, nur besten Fabrikats, empfiehlt

H. Paphusen, Uhrmacher,
Jever, Neuestraße.

Reparaturen werden gewissenhaft und billig ausgeführt.

Für Wirthe empfehle schönen Rahmkäse Pfd. 60 Pfg. **Siefken.**

Margarine, frisch, per Pfd. 40—60 Pfg., kübelweise billiger. **Siefken.**

Versammlung der Hengsthaltungsgenossenschaft südliches Jeverland

Montag den 28. März nachmittags 4 Uhr bei Ricklefs in Accum.

Tagesordnung: 1. Aenderung des § 16 der Statuten. 2. Festsetzung des Deckgeldes für die Hengste 2c. 3. Wahl eines zweiten Vorstandsmitgliedes und eines Kassenführers. 4. Hebung der Deckgelder. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. 6. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Hinrich Müller. K. D. Janßen.

Damenwäsche,

als:
Taghemde, Nachthemde, Frisirmäntel, Beinkleider, Nachtjacken, Piquéröcke, gestrickte Röcke, Flanellröcke u. Zwischenröcke.

Herrenwäsche,

als:
Oberhemde, Nachthemde, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Einsätze u. Krawatten.

Kinderwäsche

empfehle in allen Größen und vorzüglichen Qualitäten.

Erstlingsartikel

sind stets in großer Auswahl am Lager.

E. Benters,
Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Gardinengeschäft.

Zu verkaufen. Ein schönes Kuhkalb, 8 Wochen alt.
Wiefels. J. M. Gerdes.

Süßrahmmargarine, ff., 5 Pfd. 3 Mk. **Eilers.**

Feine marinirte Heringe 3 St. 25 Pfg. Eilers.

Thee, ostfr. orig. Mischungen, vorzüglich, Pfd. 1,50, 2, 2,40 und 3 Mk., **Kandis** Pfd. 35, 40 und 44 Pfg., **Vanille** St. 15—30 Pfg. **Eilers.**

Schützenhof.

Sonntag den 20. März

großes Konzert.

Anfang 4 Uhr.
Nach dem Konzert

Theater und humoristische Vorträge.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Waddewarden.

Donnerstag den 24. d. M.

Unterhaltungs-Abend,

veranstaltet vom

Männer-Gesangverein Eintracht.

Anfang 7½ Uhr.

Hierzu ladet sämmtliche Mitglieder des Vereins, sowie auch Nichtmitglieder mit ihren Damen freundlichst ein **G. Rost.**

Antonslust.

Zu der am **Dienstag den 22. d. Mts.** im Saale des Herrn W. Böök stattfindenden

Tanzübung

sind die geehrten Schüler und Schülerinnen, sowie die Herrschaften und Freunde des Tanzes hiermit freundlichst eingeladen.

Anfang abends 8 Uhr

W. Böök. M. W. Reents.

Für meinen Gehülfen, den ich mit Recht empfehlen kann, suche ich zum 1. Juli a. c. eine Stelle als Verkäufer im Laden oder am Komptoir.
Rüstersiel. Gustav Graepel.

Gefunden.
Eine silberne Cylinderuhr.
W. Janßen, bei J. H. Cassens.

Jever, den 19. März 1898. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank. Filiale Jever.**

	gekauft	verkauft
3½% alte Oldenb. Consols	101,75	102,75
3½ „ neue „ „	10 ,50	102,50
3 „ Oldenb. Consols	-95,—	96,--
3½ „ Deutsche Reichsanleihe	103,50	104,05
3 „ „ „	96,80	97,35
3½ „ Preußische Consols	103.50	104,05
3 „ „ „	97,70	98,25
4 „ Oldenburgische Communal-Anleihen	101,50	—
3½ „ „ „	100,—	101,—
3½ „ Bremer Staatsanleihe von 93	—	—
3 „ Oldenburgische Prämien-Anleihe	131,—	131,80
4 „ Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	100,50	101,50
Wechsel auf Newyork für 1 Doll. in Mark	4,20	4,25

Discont der Deutschen Reichsbank 3%.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes wurden hoch erfreut
Andr. Schwarting und Frau.
Jever, den 19. März.

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Ansage.
Heute entschlief sanft unsere gute Schwester und Tante

Fräulein Sophie Drost

im 72. Lebensjahre.

Namens der Angehörigen
F. Drost.

Oldenburg, den 18. März 1898.
Beerdigung Dienstag morgens 9 Uhr vom Sterbehause aus.

Gestern Abend entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der Handelsmann

Albert Irps,

in seinem 54. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Wittwe Irps und Angehörige.
Mederns und Jever, 18. März.

Heute Nachmittag 3½ Uhr hat es dem Herrn gefallen, meine geliebte Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Anna Wilhelmine geb. Fulfs

im 52. Lebensjahre von ihrer langen Krankheit durch den Tod zu erlösen.
Zimmermstr. H. M. Ommen und Kinder.
Hohenkirchen, 18. März 1898.
Beerdigung Mittwochnachmittag 4½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 67. Sonntag den 20. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Krankheitshalber will der Malermeister **D. Lübbers zu Wilhelmshaven, Marktstraße 8,** seine Milchwirthschaft aufgeben und deshalb

Mittwoch den 23. März d. J.
nachmittags 1 Uhr anfg.

bei seinem Hause

10

theils frischmilche, theils hochtragende,

schwere Kühe,

mehrere Kälber,
1 starkes zugfestes Arbeitspferd,
11 Jahre alt,

1 Halbchaise, so gut wie neu, mit Patent-Achsen, 1 Leiterwagen mit Aufzeug, Torfhecken, Kuhdecken, 1 Torfkarre, 1 großen Schweinetransportkasten, 2 Einspännerdeichsel, 1 großen starken Jauchetrog, 1 Kastenschlitten, Pferdegeschirr, theils neu, Schellengeläute, Bindebäume, Reepen, 1 Häcksellade, Harken, Forken, Flegel, Gaffel, Eimer, Tonnen, 1 neues Schlötloth, 1 Karnmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, Milchballien und Fässer, 2 Butterkarnen, Milchsetten und steinerne Töpfe;

ferner: 1 großen Heuschuppen (50 Fuder Heu fassend), 1 Wagenschuppen, 20—25 000 Pfund gut gewonnenes Marschheu von alter Fettweide in passenden Abtheilungen ca. 100 Fuder Stalldünger, Tonnen, Fässer Karren;

auch: 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Sopha, 1 Kommode, Tische, 1 Singer-Nähmaschine, fast neu, mehrere tausend Rollen Tapeten und Borden in kleinen Partien und was sich weiter vorfinden wird

mit halbjährlicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Februar 8.

H. Gerdes, Aukt.

Moorverpachtung zu Moorwarfen.

Für Johann Hermann Janßen Wittwe werde ich am

Donnerstag den 24. ds. Mts.
nachmittags 4 Uhr

50 bis 60 Ruthen Moor

zum diesjährigen Torfstiche an Ort und Stelle in bekannter Weise öffentlich verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich in Theilens Wirthshause zu Moorwarfen versammeln.

Jever, 1898 März 16.

A. Tiemens.

Wegzugshalber läßt der Landbriefträger H. Boiken zu Hooksiel

Montag den 28. März d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

2 trächtige Schafe, dar. 1 schwarzes,
3 trächtige Ziegen,
11 Hühner,

1 Schweinekoven auf Schlitten, 1 hölzerne Bude mit Dachpappe, 1 Hühnerhaus, 1 eichenen Komptoirschrank, 2 Sparherde, fast neu, 1 Kinderbettstelle, 2 Kinderwagen, 2 Waschmaschinen, 1 Handnähmaschine, Tische, Stühle, Spiegel, Gardinenkasten, 1 Butterkarne, 4 Regentonnen, 1 Rolle Dachpappe, Gartengeräthschaften, 1 Sense, 1 Leiter, Haarspitt und Hammer, Kerb-, Spann- und Baumsägen, 1 kupf. Waschkessel, vieles Steinzeug, 1 Partie Heu, Torf, Kohlen und Brennholz, 1 Haufen Dünger und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer lade ein.

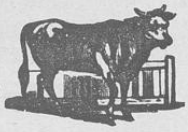
Hooksiel. **J. F. Tiarks.**

Der Landwirth W. Janßen zu Hammshausen bei Tettens läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Dienstag den 12. April d. J.
nachmittags 2 Uhr anfg.

in seiner Behausung daselbst

23 Stück



Rindvieh:

5 hochtragende Kühe, 3 zu frühmilchgezogene do., 2 hochtragende 3jähr. Beester, 4 2jähr. Beester, 3 einjähr. do., 2 einjähr. Stiere, 1 einjähr. Ochsen, 3 Kälber;

ferner:

1 Karnrad, 1 Karne, 12 Milchballien, 1 Käsefaß, mehrere Milch- und Tränkeimer und viele sonstige Sachen

öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß das Rindvieh bis zum 25. April ds. Js. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben kann.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,** Auktionator.

Samen

in allen für hiesige Gegend passenden Sorten. Gemüse-, Blumen-, Gras- und Kleesamen in bester, keimfähiger Waare zu den billigsten Preisen empfiehlt

Sillenstede. J. H. Hoppmann.

Rosinen Pfd. 20 Pfg.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Molkereibutter

aus der Dampfmolkerei Jever

täglich frisch zu haben bei

Wilh. Gerdes.

Frühstückskäse 10 Pfg. pr. Stück.

Wilh. Gerdes.

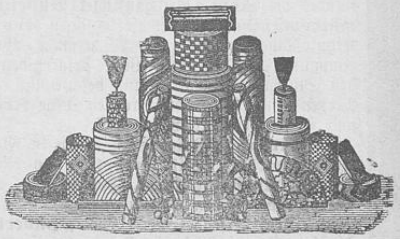
Für 90 Pfg. das Pfund

liefere einen schönen reinschmeckenden **gebr. Kaffee.**

Wilh. Gerdes.

Cibils flüssiger Fleischextrakt.

Wilh. Gerdes.



Große Auswahl in

Teppichen, Matten und Läuferstoffen

bei **Gerh. Müller.**

Empfing **einen großen Posten**

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe

in schönen Mustern und dauerhaften Qualitäten.

Liefere von jetzt an

komplete Anzüge

nach Maaß

von **25 Mk. an** bis zu den feinsten,

garantirt gute Arbeit, eleganter Schnitt.

Hooksiel. **J. Bornefeld.**

Für Garten- und Parkanlagen.

Einige Tausend

Edeltannen,

sowie

Fichten

stehen zum Verkauf. **Jede gewünschte Quantität wird abgegeben. Größe ½ bis 3 Meter.**

H. Regling, Gärtner.

Moorhausen bei Jever.

Zu verkaufen.

Ein recht starker 7jähriger frommer Wallach, sowie einige hoch- und niedertragende junge Kühe.

Birkshause bei Tettens. Sterrenberg.

Landesbibliothek Oldenburg

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Zum ersten Mai wird für ein Mädchen, welches Ostern konfirmirt wird, eine leichte Stelle gesucht zur Erlernung häuslicher Arbeiten, am liebsten bei Leuten ohne Kinder. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.
Näheres in der Exped. d. Bl abzugeben.

Gesucht.
Auf Mai ein Knecht.
Feineburg. Diedr. Haschen.

Gesucht.
Zum 1. Mai eine bejahrte Haushälterin.
Accum. Fr. Steinhoff.

Gesucht.
Auf Mai ein Knecht als Vorgänger, sowie ein Ackerknecht.
Hodens. H. Hullen.

Auf 1. Mai d. J. wird gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen zur Führung eines landwirthschaftlichen Haushaltes gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 31.

Zwei zuverlässige
Gartenarbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht.
Zum 1. Mai eine zuverlässige Magd, die die Milchwirthschaft mit übernehmen kann.
Gute Zeugnisse sind vorzuzeigen.
Fedderwarden. J. H. Frerichs.

Gesucht.
Auf gleich ein durchaus zuverlässiger Schmiedegeselle, der selbstständig in Wagenarbeit fertig werden kann.
Wilhelmshaven. H. Moritz.

W. Dirks, Tischler,
Neuestrasse.
Halte meine **Möbel-, Spiegel-** und **Polsterwaaren** zu sehr billigen Preisen empfohlen.
Lack. Kleiderschränke mit Muschel von 26 Mk. an,
lack. Bettstellen von 15 Mark an,
einige Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht.

Universalbuch
für Polterabend und Hochzeit.
10 verschiedene Bändchen à 60 Pfennig.
Inhalt: Gedichte, Vorträge, Aufführungen, Theaterstücke, lebende Bilder, Trinksprüche und Hochzeitslieder.
Vorräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne.

Neue elegante Phaetons
habe ich in bekannter Güte bei bedeutender Auswahl zum Ankauf vorräthig.
Sillenstede. Friedrich W. Popken.

Ich wünsche eine größere Anzahl nur **erstklassiger** 2jähriger Zucht-Bullen anzukaufen.
Anmeldungen nimmt Herr Julius Levy, Jever, für mich entgegen.

M. S. Altgenug,
Zuchtvieh-Lieferant,
Norden (Ostfriesland).

Zu verkaufen.
Unter meiner Nachweisung eine trächtige Stute.
H. Peters, Stumpens.

Zu verkaufen.
Ein schwarzer starker 4jähriger Wallach und eine 3jährige Stute, beide fromm im Geschirr.
Möns. Oltmann Hillers.

Zu verkaufen.
2 beste trächtige Ziegen.
Landeswarfen. Bernh. Ihnen.

Habe ein Kuhkalb zu verkaufen.
Neugrodendeich. R. Tholen.

Varel. Einen kräftigen schweren Jagdhund, 2 Jahre alt, auch als Karnhund zu gebrauchen, habe billig abzugeben.
G. Bluhm.

Zu verkaufen.
Habe ein allerbestes Stierkalb zu verkaufen; dasselbe ist von sehr schöner Farbe, groß und von guter Abstammung.
Wüppelser-Alten-Deich. Johann Heeren.

Zu verkaufen.
4 zweijährige Rinder und 2 Arbeitspferde.
Ziffenhausen. E. Ihnken.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad mit Polstereifen steht zu verkaufen bei
Horum. F. Graepel.

Habe 12 schöne **Ferkel** zu verkaufen.
Accum. Gust. Ulfers.

Zu verkaufen.
1 neue Erdkarre.
Cleverns. Schmiedemeister B. Gerdes.

Zu verkaufen.
Frischmilchende Kühe, sowie einige Kuhkälber.
Wiarden. H. Gerdes.

Zu verkaufen.
Ein schweres Kuhkalb, 8 Tage alt.
Waddewarden. Remmer Oltmanns.

Zu verkaufen.
2 beste Bullkälber.
Jever. Metjengerdes.

Zu verkaufen.
2 schwere schöne Kuhkälber.
Jever. H. Euken, bei Hinrichs a. d. Schlachte.

Kurszettel der Oldenburger Bank.
Oldenburg den 18. März 1898.

%		Einkauf %	Verkauf %
3	alte Oldenburg. Consols, ganzj. Coupons	101,75	102,75
3½	neue do. do. halbj. Coupons	101,50	102,55
3	Oldenburgische Consols	95,—	96,—
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	101,50	102 50
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	130,35	13 ,15
4	do. Communal-Anleihen } St. à 100 Mk. im Verkauf ¼% höher.	101,50	—
3½	do. „	100,—	101,—
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	103,50	1 4,05
3½	do.	103,60	104,15
3	do.	96,70	97,25
3½	Preußische Consols, convertierte, unkündb. b. 1905	103,50	104,05
3½	do.	103,50	104,05
3	do.	97,60	98,15
4½	Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102%	102,—	103,—
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1905	99,45	99,75
4	Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Pfandbr., unkündb. bis 1907	103,20	103,50
3½	do. do. do. unkündb. bis 1906	99,40	99,70
4	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	102,95	103,25
3½	do. „ „ 1906	99,70	100,—
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,45	99,75
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	99,30	99,85
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 987 (steuerfrei), unkündbar bis 908 }	102,40	102,95
4	Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Prior. von 1897 (steuerfrei), unkündbar bis 900 }	1 2,20	102,75
4	Italienische Rente (steuerfrei) }	93,40	93,95
3	Italienische gar. Eisenb.-Prior. }	58,50	59,05
4	Oesterreich. Gold-Rente }	103,60	104,15
4	Ungarische Gold-Rente }	102.90	103,45
4	Rumänische amortis. Rente von 1896	94,90	95,45
Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.		169,—	169,80
do. „ London, 1 Lstr. à Mk.		20,43	20,53
do. „ Paris, 100 frs à Mk.		80.75	81,15
do. „ New-York, 1 Doll. à Mk.		4,205	4,255
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.		4,185	4,235
Holländische Noten 100 fl. à Mk		168,60	170,—

Oldenburger Bank Aktien:
gesucht à: 115, %, angeboten à: — %.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½%, und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Landesbibliothek Oldenburg

Grossherzogl. Landwirthschaftsschule Varel (Oldenburg)

mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Aufnahmeprüfungen **Donnerstag den 31. März** und **Montag den 18. April** früh 9 Uhr. Jahresberichte versendet kostenfrei

Dr. Gabler, Direktor.

Die **„Patria“,** Hagel-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Magdeburg

wurde im Jahre 1884 von Landwirthen gegründet und ist gegenwärtig die **viertgrößte** und mit die **billigste** unter den 20 in Deutschland bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften a. G.

Versicherungs-Bestand allein im Jahre 1897: Mark 60 006 037.

Während der ganzen Zeit ihres Bestehens führte die „Patria“ rund **133 Tausend Versicherungen** über ca. **430 Millionen Mark Kapital.** An Entschädigungen leistete die „Patria“ innerhalb derselben Zeit ihren Mitgliedern **ca. 3¼ Millionen Mark.** Geschäfts-Zuwachs während der letzten fünf Jahre: mehr als 50%.

Eine Versicherung für Halm- und Hülsenfrüchte würde bei der „Patria“ unter Veranschlagung einer Grundprämie von 50 Pfg. für 100 Mark Versicherungs-Kapital und unter Anrechnung von 5% Rabatt für fünfjährige Versicherung, sowie des Rabattes für Schadenfreiheit innerhalb der 14 Jahre ihres Bestehens **einschließlich der von der „Patria“ erhobenen Nachschüsse**

nur 78½ Pfennige

pro Jahr und für 100 Mark Versicherungs-Kapital im Durchschnitt gekostet haben.

Dispositions- und Reservefonds: Mark 375 549,24. Pro 1898 ꝛc sind der „Patria“ jetzt bereits 800 Landwirthe mit mehr als 8 Millionen Mark Versicherungs-Summe **neu** beigetreten.

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Uebertragung von Agenturen hält sich empfohlen:

Die General-Agentur Hannover, Marienstr. 6a.
Ad. Roß.

Allerneueste Schubrad-Drill-Maschine

„Frankofurtia“ für Bergland und Ebene.

Mit auswechselbaren Doppelspeichen und Naben an den Fahrrädern. Säet **alle** Fruchtgattungen mit **einem** Säerade und jedes beliebige Quantum ohne Wechselräder. Beliebige Ausführung mit Vorder- oder Hintersteuer.

D. R. G. M. Nr. 65968. **Prospekt gratis.**

Ph. Mayfarth & Co., Bierstrasse 35, **Osnabrück.**

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist

Enameline!

die moderne Ofenpolitur.

Staubfrei und geruchlos.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Gebrauchsanweisung.
Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer, grossartiger Glanz erzeugt wird.

Zu haben
in allen
Kolonial-, Drogen-
und
Eisenwaaren-Geschäften.

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen ꝛc.

Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch,** Neuestraße.

Schmidt & Tavernier, Hamburg.

Tenno-Thee.

Feinste ostfriesische Mischung.

Verkaufsstellen: **J. Chr. Carstens, Jever; Th. van Lengen.**

Zu verkaufen.
35 Meter Hagedornhecke, 1 Meter hoch.
Moorwarfen. H. Paradies.

Habe schöne **Ferkel** zu verkaufen.
Sillenstede. Joh. Abels.

Anerkannt

bestes Klauenöl, präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, von **H. Möbius & Sohn,** Knochenölfabrik, Hannover.

Zu haben in Jever bei den Herren **C. F. Onken, J. F. Oetken** und **C. F. C. Duden;** in Hooksiel bei Herrn **F. Thymm.**

Zu verkaufen.
Einige hochtragende Kühe sowie ein Haufen Haferstroh.
Sengwarder-Altendeich. H. Eden.

Vorläufige Anzeige.

Zur vorläufigen Kenntnißnahme erlaube ich mir hiermit bekannt zu geben, daß ich mich mit dem **15. April d. J.** im Bezirke des Großherzoglichen Amtsgerichtes Jever als

Rechnungssteller, Mandatar u. Verganter

zu etabliren beabsichtige.

An meine geehrten Freunde und Gönner möchte ich nun schon jetzt die ganz ergebene Bitte richten, mich in meinem Unternehmen durch Ertheilung zahlreicher Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen in geschäftlicher Hinsicht an mich ergehenden Anforderungen gerecht zu werden.

Bemerkt wird noch, daß ich auch schon vor dem 15. April d. J. zur Entgegennahme von Aufträgen gerne bereit bin.

Jever, Kaakstr. 306, 1898 März 15.

Friedr. Oettmers,
z. Zt. Protokollführer bei dem Großherzogl. Amtsgerichte Jever.

Luhn's Wasch-Extrakt.
In ½-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

An Wirkung unübertroffen.

Gutbier's Germania Pomade.

Flacon 1 Mark.

Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist.
Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Office, Berlin, Bernburgerstr. 6 zum Preise von 1 Mk.

à Flacon 1 Mark echt zu haben bei den Herren B. W. Frerichs und Franz Frerichs.

Sämmtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in **großer Auswahl** zu billigen Preisen stets am Lager.

St. Annenstr. **Fr. Asseier.**

Hies. Schweineschmalz, garant. reine ausgelassene Waare, Pfund 70 Pf. Janßen, Mühlenstr.

Schönste Daberschе Speisekartoffeln 100 Pfd. 3 Mk., empfing und empfiehlt Janßen, Mühlenstr.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienvater durch so zeitiges Ausrechnen ihrer Familie unsagbaren Kummer, Sorgen und die Kindermen mit Krankheiten und Sterben zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Kinderchen am Herzen liegt, kann unbedingt den 200 enthaltenden Schlüsselgratis Buch: „Die Ursachen der Familienkinder, Naturvorgänge und der Vorgänge in der Ehe, sowie Enthaltung und Angabe natürlichen Mittel zur Beseitigung derselben“, Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eltern jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis pro 50 Pf., wenn geschlossen gewünscht 50 Pf. mehr (auch in Briefmarken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Zu verkaufen.
Ein tiedigs Enterbeest.
Sande. W. Ulfers.

Zu verkaufen.
Zwei tragende Enterbeester.
Fedderwarder-Groden. Joh. Thomßen.

Habe Ferkel zu verkaufen.
Uthausen b. Oldorf. G. Harken.

Suche auf den 1. Mai 150 Liter Milch. Lieferanten wollen sich melden bei
Bant, Adolfstr. 4. J. Kleen.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng reelle Bedienung!

Feste Preise!

Massenauswahl

in

Hüten und Mützen

für Herren und Knaben,

nur aparte Neuheiten der Frühjahrssaison,

bei

Wilh. Struck.

Solche Auswahl noch nie dagewesen!

Waarenhaus

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Gelegenheitskauf!

Einige hundert Dutzend leinener

Jaquard-Handtücher,

50×110 Ctm. groß, sehr gute Qualität, **Stück nur 30 Pfg.**

Ferner ein Posten baumwollener karrirter

Bettzeuge,

schwere prima Waare, **Meter 35 Pfg.**, früherer Preis 45 Pfg.

Total-Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers wegen Verzugs unwiderruflich nur bis 1. April dieses Jahres. Sämmtliche Waaren ganz enorm billig, da alles bis dahin geräumt sein muß

Ca. 200 Stck. garnirte Damen- und Kinderhüte.

Neuheiten der Sommer-Saison 1898

stehen im Ausverkauf. Preise, bitte sich selbst davon zu überzeugen, sind **kolossal billig.**

Jever. H. Radecke. Neuestraße.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison und namentlich zu Braut-Aussteuern empfehle mein reichhaltiges

Möbel-Magazin.

Dasselbe bietet beständig die größte Auswahl moderner, eleganter Zimmereinrichtungen in Nußbaum, Mahagoni und Eichenholz ꝛc. Ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt in bester Arbeit, sowie lackirte Tannenholz-Möbel, billige Rohrstühle und Küchenmöbel. Meine Möbel sind aus den besten Materialien gearbeitet und die Preise äußerst niedrig gestellt.

Jever, Schlachtstr. **Fritz Asseier junr.**

Oldenburgs größtes Wagenlager

W. Lühr, Wagenfabrik.

Stets große Auswahl aller Arten Luxus-Wagen, **nur eigenes Fabrikat.** Da ich mein Geschäft verlegt und bedeutend vergrößert habe, so kann ich jeden Auftrag stets pünktlich ausführen.

Grossherzogliche Baugewerk- u. Maschinenbauschule

zu Varel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Diesener.**

Eine anerkannt vorzügliche,

in 8 Farben hergestellte, 1 Meter breite, 85 Ctm. hohe, mit Leisten und Oesen fertig zum Aufhängen versehene, ganz neue, alle Eisenbahnen enthaltende

Wandkarte von Deutschland

bietet der „Gemeinnützige" seinen Abonnenten, vermöge eines großen Abschlusses zum Selbstkostenpreise von nur **75 Pfennigen. Auch für das nächste Vierteljahr (Abonnement 1,50 Mark) neu hinzutretende Abonnenten erhalten** gegen Einsendung der Abonnementsquittung **die obige Vergünstigung.** Bei Versendung nach auswärts sind für Verpackung und Porto für eine oder mehrere Karten 30 Pfg. beizufügen. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt auf den **„Gemeinnützigen"** Bestellungen entgegen.

Wer ein echtes, entschiedenes Volks- und gutes Familienblatt, eine wirklich zuverlässige und schnell berichtende Zeitung lesen will, der

abonnire auf den

„Gemeinnützigen".

J. H. Böger, Jever,

empfiehlt die Artikel seines **Betten-, Leinen- und Wäschegeschäftes** zu Ausstattungen für Verlobte, Pensionäre, Konfirmanden ꝛc. angelegentlichst.

Anfertigung von Betten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche in eigener Nähstube sorgfältigst und rasch.

Lager von **Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Stulpen, Nachtjacken. weissen Röcken, Frisirmänteln etc. Konfirmations-Taschentücher.**

Sämmtliche

Gartensämereien

in guter keimfähiger Waare,

Stangen- u. Krup-Bohnen

ohne Faden,

Erbsen

in den frühesten, besten Marktsorten, sowie

Steckrübensamen

der bestbewährten gelben Sorten

empfiehlt

H. Regling, Gärtner,

Moorhausen bei Jever.

Reinstes Fleischproduct! Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse **Keine Kräuterwürze!** warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon. **Cibils Bouillon** wirkt anregend u. fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragoûts, Fleischgelées und Gemüse.

Ueberall käuflich!

General-Depôt **Max Koch,** Hofl., Konservenfabrik, **Braunschweig.**

Zum Ansamen der Weiden halte schweren hies Grassamen per Pfd. 25 Pf. empfohlen.

Pievens. F. Hillrichs.

Landesbibliothek Oldenburg